GEMEINDE KLÖSTERLE AM ARLBERG

Mitteilungen des Bürgermeisters

An einen Haushalt | Zugestellt durch Post.at | Klösterle, im Dez. 2017 / Ausgabe Nr. 88

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !

Nur noch wenige Tage sind es bis zum Jahreswechsel und wir dürfen das neue Jahr 2018 begrüßen, welches ein Außergewöhnliches für unsere kleine Berggemeinde am Fuße des Arlbergs ist, denn wir feiern „800 Jahre Gemeinde Klösterle am Arlberg“.

Dieses Jubiläum soll ständig präsent sein und sich wie ein Bogen über das gesamte Jahr spannen. Es ist natürlich in erster Linie der Geschichte unserer Gemeinde gewidmet. Ein verbindendes Thema werden aber auch die künftigen Herausforderungen und Weichenstellungen sein. Acht Jahrhunderte sind doch eine lange Zeitspanne, in der sich im Wandel der Zeit so-wohl in wirtschaftlicher, politischer, gesellschaftlicher oder kultureller Hinsicht so allerhand getan hat.

Eine Arbeitsgruppe hat in den letzten Monaten in vielen Sitzungen ein Festprogramm ausgearbeitet. Die umfangreichen Vorbereitungen für die Feierlichkeiten sind längst im Gange und laufen auf Hochtouren. Das große Jubiläumsfest findet am 11. und 12. August 2018 in der Kulturhalle Klösterle statt. Weitere Informationen zum detaillierten Programm, die geplanten Veranstaltungen, Ausstellungen usw. sowie ein kleiner Auszug über die Geschichte unserer Gemeinde finden Sie im zweiten Bericht!

Bürgermeister Florian Morscher

Inhaltsverzeichnis:

1. Hotelprojekt Krone ArlbergResort**** Klösterle
2. 800 Jahre Gemeinde Klösterle am Arlberg (1218 – 2018)
3. Wildbach- und Lawinenverbauungsprojekte
4. Voranschlag 2018
5. Spielgruppe Klösterle am Arlberg
6. aha plus – Neues Projekt für Jugendliche Profitieren durch freiwilliges Engagement
7. Ehre dem Alter – Jährliche Aktivitäten für unsere Seniorinnen und Senioren
8. Verschiedene Themen
9. Tourismus
10. Ortsvereine berichten
11. Glückwünsche
12. Personenstandsfälle
13. Hohe Geburtstage

1. Hotelprojekt Krone ArlbergResort★★★★ Klösterle

Seit längerem laufen Bestrebungen der Raiffeisenbank Bludenz-Montafon in Kooperation mit der Gemeinde im Ortszentrum von Klösterle am Arlberg am Standort des ehemaligen Gasthofs Krone ein Hotel zu errichten. Die Raiffeisenbank Bludenz (zwischenzeitlich mit der Raiffeisenbank Montafon fusioniert) hat im Jahre 2008 das Alpengasthof Krone gekauft. Damals lautete das gemeinsame Ziel, in dieser zentralen Lage einen Beherbergungsbetrieb in der gehobenen Kategorie „4-Sterne superior“ mit entsprechender Bettenkapazität zu realisieren. Auf der Grundlage ihres Finanzierungskonzeptes wurde von Seiten der Raiffeisenbank Bludenz als unbedingte Voraussetzung für den

Bau dieses touristischen Betriebes die begleitende Umsetzung eines Residenzgebäudes mit zehn gewidmeten Ferienwohnungen für die ausdrückliche Nutzung im Sinne von klassischen Zweitwohnsitzen gemäß den Bestimmungen des Vorarlberger Raumplanungsgesetzes gefordert. In vielen vom Tourismus geprägten Gemeinden ist die Errichtung und Nutzung von solchen Ferienwohnungen ein heikles Thema. Obwohl in dieser Frage grundsätzlich eine ablehnende Haltung vorherrscht, um sogenannte kalte Betten zu vermeiden, werden in Einzelfällen derartige Bewilligungen erteilt, wenn eine fundierte Begründung vorliegt und ein entsprechendes öffentliches Interesse abgeleitet werden kann. In Anbetracht des stagnierenden Tourismus sowie des geringen Anteils an gewerblichen Betten im Ortsteil Klösterle und vor allem einer zweckmäßigen Nachnutzung des Krone-Areals hat die Gemeindevertretung den erforderlichen Beschluss für die Errichtung und Nutzung dieser zehn Ferienwohnungen gefasst und den entsprechenden Bescheid erlassen. Man ist der einhelligen Auffassung, dass ein komfortabler Hotelbetrieb mit etwa 200 Betten ein enormer Aufschwung natürlich speziell für Klösterle aber auch ein Impulsgeber für die gesamte Tourismuswirtschaft in der Gemeinde bedeuten würde.

Die Verantwortlichen der Raiffeisenbank Bludenz, der Gemeinde Klösterle am Arlberg und der Klösterle-Stuben Tourismus GmbH waren guter Dinge, dieses ehrgeizige Hotelprojekt in einem üblichen Zeitraum zu verwirklichen. Damit möglichst alle vorgegebenen Kriterien ihren Niederschlag finden, wurde ein baukünstlicher Wettbewerb ausgeschrieben. Die fachkundige Jury hat das Projekt des Architekturbüros Walser & Werle in Feldkirch eindeutig als besten Vorschlag bewertet. In der Folge hieß es einen Investor und vor allem geeigneten Betreiber zu finden. Leichter gesagt, als getan! Leider ist dies den Projektpartnern nicht gelungen, was verständlicherweise zu einem Stillstand in der öffentlichen Wahrnehmung führte. Trotz des ambitionierten Ziels und der anfänglichen Euphorie ist nach vielen Konsultationen seriöser Branchenkenner sowie kritischer Beurteilung potentieller Investoren/Betreiber auch für die hartnäckigsten Verfechter die Einsicht gereift, dass in Klösterle ein wirtschaftlicher Hotelbetrieb im angestrebten Qualitätsstandard mit Restaurantbetrieb nicht machbar ist.

Firma Jäger Bau steigt ein!
ArlbergResort** Klösterle mit 252 Betten geplant!**

Nach dieser ernüchternden Erkenntnis hieß es im Grunde genommen zurück an den Start! Ein Hotelbau schien damit in weite Ferne gerückt! Im Jahre 2016 habe ich eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die versucht hat, neue Lösungen zu finden. Kurz darauf dann der Wendepunkt und ich möchte es als Geschenk des Himmels bezeichnen, dass die renommierte Firma Jäger Bau aus Schruns, durch die unterstützende Stimme unseres Altbürgermeisters Komm.-Rat Erich Brunner anlässlich einer Generalversammlung der Raiffeisen Bludenz-Montafon reg.Gen.m.b.H, auf Klösterle als denkbarer Standort für eines ihrer Ferienresorts aufmerksam wurde.
An dieser Stelle sei erwähnt, dass die Fa. Jäger Bau GmbH seit einigen Jahren zusätzlich zu ihren Kerngeschäftsfeldern Hoch- und Tiefbau sowie Untertagebau mit der Entwicklung und Umsetzung innovativer Immobilienprojekte (u.a. Ferienanlagen) auf ein weiteres Geschäftsfeld setzt. Sie treten dabei in einem als Investor, Bauträger und Vermarkter auf.
Auf die vorzitierte Geschäftsanbahnung folgten etliche konkrete Gespräche und Verhandlungen zwischen

Jäger Bau als neuer konstruktiver Partner, der Raiffeisenbank Bludenz-Montafon und der Gemeinde Klösterle am Arlberg. Für eine Realisierung eines Gesamtprojektes stand als unbedingte Voraussetzung und somit wesentlicher Teil der Finanzierung eines nach wie vor außer Diskussion, nämlich der Verkauf bzw. die Errichtung der bereits beschlossenen und bewilligten zehn Ferienwohnungen linksufrig des Wäldletobels im südlichen Bereich des derzeitigen Großparkplatzes. Nachdem die wichtigsten Punkte geklärt werden konnten, hat die Geschäftsführung von Jäger Bau grünes Licht für die Planung eines Hotel-Resorts gegeben. Die Projektentwickler im eigenen Haus haben unter Einbeziehung von Vertretern der Wildbach- und Lawinenverbauung, der Raumplanung, des Natur- und Umweltschutzes usw. ein schlüssiges Gesamtkonzept ausgearbeitet, welches der Bevölkerung am 19. Oktober 2017 in der vollbesetzten Sporthalle präsentiert wurde. Nach meiner Begrüßung war es Firmenchef DI Guntram Jäger ein persönliches Anliegen, den interessierten Bürgerinnen und Bürgern die projektierte Hotelanlage mit dem werbewirksamen Namen »ArlbergResort**** Klösterle« vorzustellen. Er wurde dabei von seinen Mitarbeitern Projektleiter DI Nico Jenni und Planverfasser DI Michael Brandtner unterstützt. Im Anschluss haben wir gemeinsam zu den verschiedenen Fragen und denkbaren Auswirkungen auf private und öffentliche Interessen Stellung bezogen.

Die vielen Teilnehmer waren sichtlich begeistert vom präsentierten Hotelprojekt mit insgesamt vier Gebäuden in zentraler Lage, welches zweifellos eine riesige Chance für die touristische Entwicklung der Gemeinde Klösterle am Arlberg, speziell aber für den Ortsteil Klösterle darstellt. Rückblickend muss eindeutig gesagt werden, dass das ursprünglich ambitionierte Vorhaben mangels eines Investors nicht verwirklicht werden konnte. Die visionären Ansprüche von damals sind gewissermaßen auf den Boden der Realität zurückgeholt worden. Umso glücklicher dürfen wir uns schätzen, dass nun gute zehn Jahre später mit dem nunmehrigen Hotelprojekt der Fa. Jäger Bau ein innovatives umsetzbares Gesamtkonzept auf dem Tisch liegt, welches absolut den Charakter eines touristischen Leitbetriebes erfüllt. Führende Gesellschafter der Arlberger Bergbahnen – wie beispielsweise der leider verstorbene Dr. Niko Schmidt-Chiari – haben immer wieder die geringe Bettenkapazität von Klösterle bemängelt. Hier entstehen über 250 Betten, wodurch unsere Schigebiete am Arlberg aber auch der Sonnenkopf einer der Hauptnutznießer sein werden. Außerdem wird bewusst auf ein Restaurant oder Shops verzichtet, sodass unsere unmittelbar angrenzenden Nahversorgungsbetriebe (Sparmarkt, Bäckerei Albrecht), die neue Schwimmbadanlage oder die örtlichen Gastronomiebetriebe enorm von diesem neuen Gästepotential profitieren werden.

ArlbergResort****
Klösterle – Projektdaten:

Der geplante Gästebeherbergungsbetrieb umfasst vier Gebäudekomplexe mit zwei Tiefgaragen, die im Übersichtsplan mit den Buchstaben A, B, C und D gekennzeichnet sind.

Die weiteren Eckdaten gestalten sich wie folgt:

ArlbergResort** Klösterle**	**Hotelgebäude**	**Residenzgebäude**
Häuser:	A, B und C	D
Wohnungen:	38 Ferienappartements	10 Ferienresidenzen mit Ferienwohnungswidmung
Ausstattung:	50 % in Luxusausführung, d.h. zusätzlich TV im Schlafzimmer, Kaminofen und größerem Wohnraum;	alle in Luxusausführung, d.h. zusätzlich TV im Schlafzimmer, Kaminofen und größerem Wohnraum;
Betten:	192	60
Tiefgaragenplätze:	48	10
Abstellplätze:	12 + 70 (Servitute)	14
Wohnnutzfläche:	3.280 m²	1.160 m²
Gemeinschaftsräume für Erholung/Wohlfühlen:	Wellnessbereich mit Fitnessraum, Sauna, Ruheraum und Außenpool (ganzjähriger Betrieb), nur für Gäste des Hotels bzw. der Residenzen – kein öffentlicher Betrieb;	
Fassade:	Sockel – Kunststoffverkleidung, Schindelfassade	
Projektkosten:	19 Mio. Euro	

Die 3D-Visualisierungen veranschaulichen dieses zukunftsweisende Tourismusprojekt. Die Gebäude fügen sich harmonisch in den Ortskern und das umliegende Gelände ein. Sie bilden umfassender betrachtet ein Ensemble mit den bestehenden öffentlichen Objekten (Gemeindezentrum, Volksschule/Tourismusbüro/Sporthalle und dem Hotel Albona-Garni/Sparmarkt). Die Außengestaltung, vor allem durch Schindelfassaden, Balkone und Satteldächer, entspricht dem typisch alpenländischen Baustil. Das heute doch eher verwaiste Zentrum von Klösterle erfährt dadurch eine kräftige Belebung und gewinnt enorm an Attraktivität. Die Fa. Jäger Bau GmbH tritt selbst als Vermarkter ihrer Ferienanlagen auf. Das ist ein ganz großer Vorteil für unsere Gemeinde und die örtliche Tourismusorganisation. Jäger Bau verfügt über ein effizientes Netzwerk, zeitgemäße Marketingstrukturen und ein professionelles Management mit Verkaufsbüros im In- und Ausland, um eine bestmögliche Auslastung ihres Bettenangebotes zu erreichen. Wir gehen von durchschnittlich 30.000 Nächtigungen pro Jahr aus. Diese moderne Ferienanlage wird für die seit Jahren schwächelnde Sommersaison sicherlich ein bedeutsamer, nachhaltiger Impuls sein!

Baustart 2018

Für die Finanzierbarkeit des Gesamtprojektes (ca. € 19 Mio.) und um den Spatenstich vornehmen zu können, bedarf es dem definitiven Verkauf von mindestens 75 % der komfortablen Residenzen (gewidmete Ferien-

wohnungen). Es wurde diesbezüglich eine interne Abmachung mit der Raiffeisenbank Bludenz-Montafon getroffen, wonach der Einstieg seitens der Fa. Jäger Bau in den Verkauf mit Dezember 2017 festgelegt wurde. Wenn alles nach Wunsch verläuft, also Dreiviertel der Residenzen verkauft sind und das Genehmigungsverfahren positiv erledigt ist, steht einem Baubeginn nichts mehr im Wege. Wir sind zuversichtlich im kommenden Jahr den Startschuss für die Bauarbeiten (frühestens im Frühjahr nach der Wintersaison 2017/2018) geben zu können! Die Bauzeit ist mit zwei Jahren prognostiziert! Mit einer Fertigstellung ist im Jahre 2020 zu rechnen, vorausgesetzt es kommt zu keinen nennenswerten Verzögerungen. Unter Umständen könnten die Residenzen bereits im Dezember 2019 bezugsfertig sein. Das Hotel wird den Gästen wahrscheinlich ab der Wintersaison 2020/21 zur Verfügung stehen!

Bergrettungsheim –Bankstelle Raiffeisenbank Bludenz-Montafon

Für dieses Großprojekt müssen das bestehende Bergrettungsheim sowie das Gebäude, in dem derzeit die Filiale der Raiffeisenbank Bludenz-Montafon untergebracht ist, geschliffen werden. Im neuen Hotelkomplex sind im Eingangsbereich angrenzend an die Hotelrezeption auch Flächen für die Erledigung von Bankgeschäften integriert. Ob diese Bankstelle weiterhin personell besetzt oder ausschließlich mittels Bankautomaten bestückt wird, ist Sache der Raiffeisenbank Bludenz-Montafon.

Hingegen muss die Bergrettung umgesiedelt werden. Auf der Suche nach einer Alternative haben wir uns im Einvernehmen mit Ortsstellenleiter Richard Ladstätter entschieden, die ehemaligen Räumlichkeiten des Postamtes im Erdgeschoss des Gemeindezentrums für die Unterbringung des Bergrettungsheimes zu nutzen. Während der Bestand für die Einrichtung des Mannschafts-, Funk- und Geräteraumes entsprechend zu adaptieren ist, muss ein Anbau im Bereich der jetzigen Anlieferungsrampe für die Einstellung des Einsatzfahrzeuges errichtet werden. Dafür erhält die Gemeinde vom Projektbetreiber einen Ablösebetrag in Höhe von € 60.000,00.

Am Ende dieser ausführlichen Informationen möchte ich namens der Gemeinde Klösterle am Arlberg der Fa. Jäger Bau GmbH, vor allem Geschäftsführer DI Guntram Jäger und seinen Mitarbeitern, zunächst für die grundsätzliche Bereitschaft in Klösterle eine Hotelanlage errichten zu wollen und schließlich für die seriöse partnerschaftliche Zusammenarbeit im Zuge der Entwicklung eines konkreten Projektes in den vergangenen Monaten meinen herzlichsten Dank aussprechen!

2. 800 Jahre Gemeinde Klösterle am Arlberg (1218 – 2018)

Wie in der Einleitung dieser Bürgermitteilungen schon festgehalten, begeht unsere Gemeinde mit den Ortschaften Stuben, Langen, Klösterle und Danöfen im kommenden Jahr mit der »800–Jahr–Feier« ein besonderes Jubiläum. Mündlichen aber nicht dokumentierten Überlieferungen folgend sind vermutlich im 9. Jahrhundert durch Bergwerksleute die ersten Besiedlungen in unserer Region entstanden. Zu Beginn des 10. Jahrhunderts soll auch schon eine Kapelle zu Ehren der seligen Jungfrau Maria im Dorfe errichtet worden sein. Sie gab der jungen Siedlung den Namen „Santa Maria“ und dem Tal den Namen „Mariental“ (heutiges Klostertal).

Trotzdem gilt das urkundlich festgehaltene historische Ereignis im Jahre 1218 als die Geburtsstunde der Gemeinde Klösterle am Arlberg.

Davon berichtet die Urkunde:

Der Johanniterorden erhielt in Folge dieser Stiftung die Verpflichtung, ein „Hospiz“ (heutiges Johanniterhaus) zu errichten, das „Clösterlin“ genannt wurde.
Weiters soll den vorüber ziehenden armen Leuten wenigstens Obdach, Feuer und Wasser gewährt werden.

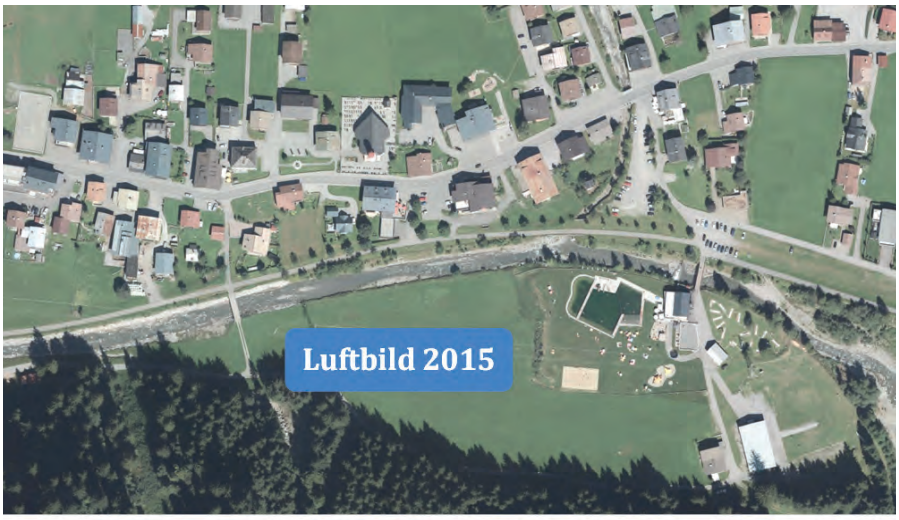
Im 13. Jahrhundert wurde eine „Zollstation“ errichtet, zur Erhaltung der Wege und Brücken über die Arle = über den Arlberg. Durch den regen Salz- und Silberhandel entwickelte sich für die Säumer und Fuhrleute ein lebhafter Verkehr über den Arlberg. Der Saumpfad war zu eng, dieser wurde verbreitert. Später war die Strecke als Salzstraße in aller Munde. Die rege Bergwerkstätigkeit und die Salzfuhren brachten Arbeit und Wohlstand.

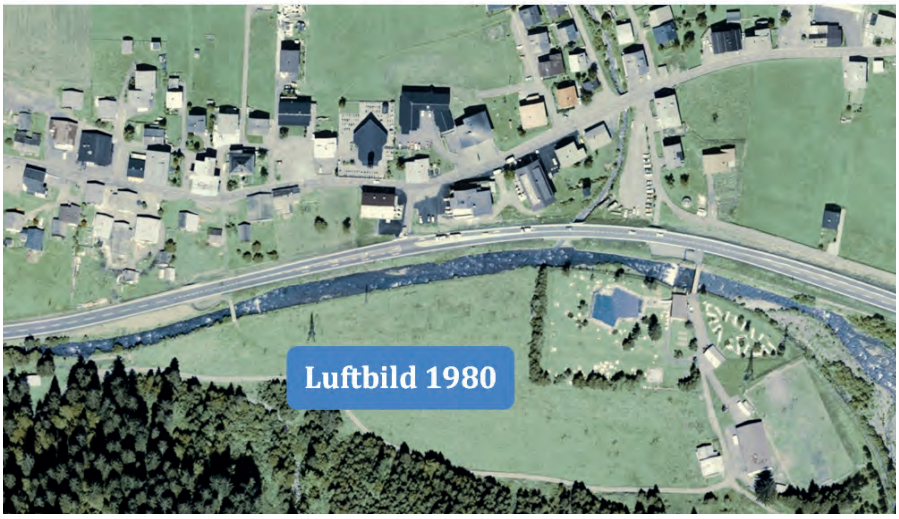
Der Verkehr…

ist demnach eng mit der Geschichte der Gemeinde Klösterle am Arlberg verbunden. Er war seit jeher ein bestimmender Faktor und hat bis heute einen prägenden Einfluss auf das Leben der Menschen im Klostertal. Der Verkehrsweg durch das Klostertal über den Arlbergpass ins Stanzerertal war schon damals eine wichtige Ost-West-Verbindungsstrecke und entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte zu einer der bedeutendsten Transit- und Handelsrouten der Alpen. In diesem Zusammenhang sind wohl zwei Bauprojekte von historischer Dimension zu nennen:
Zunächst den Bau der Eisenbahnstrecke zwischen Landeck und Bludenz mit dem 10,5 km langen Arlbergeisenbahntunnel als Herzstück in den Jahren 1880 bis 1884 und dann fast hundert Jahre später den Bau des 14,5 km langen direkt nebenher verlaufenden Arlbergstraßentunnels von 1974 bis 1978 mit der einhergehenden Errichtung der Schnellstraße S 16 dies- und jenseits des Arlbergs. Die italienische Brückenbaukunst (größtenteils Arbeiter aus dem Trentin) wird in den vielen steinernen Äqua- und Viadukten der Arlbergbahn sichtbar. Sie sind herausragende Elemente unseres Landschaftsbildes und stumme Zeitzeugen der Eisenbahngeschichte.

Die Eisenbahn (früher die k. u. k. Staatsbahnen bzw. später die ÖBB) war über Jahrzehnte der wichtigste Arbeitgeber in unserer Gemeinde bzw. der gesamten Region und beeinflusste maßgeblich das gesellschaftliche Leben. Viele dieser ganzjährigen Arbeitsplätze sind durch den rasanten technischen Fortschritt, die unaufhaltsamen Automatisierungsprozesse und den aufkommenden Straßenverkehr verloren gegangen.
Der wirtschaftliche Aufschwung nach den schwierigen Nachkriegsjahren, der wachsende Tourismus und die Möglichkeiten individueller Mobilität haben zu

einer ständigen Zunahme der Gütertransporte und des Personenverkehrs geführt. Es bestand also Handlungsbedarf für einen entsprechenden Ausbau der Verkehrsroute durch das Klostertal, der Arlbergpassstraße, eine wintersichere Zufahrt in die Arlbergorte Stuben, Zürs/Lech und selbstverständlich eine verlässliche Verbindung zwischen den Bundesländern Tirol und Vorarlberg. Folglich stand die gemeinsame Entwicklung von konkreten Verkehrsprojekten permanent auf der Agenda der verantwortlichen Politiker auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene. Das regelmäßige Schnee- und Verkehrschaos mit Sperren der Zufahrtsstraßen und der Arlberg-Bahnlinie oder die tagelange Unzugänglichkeit ganzer Orte (z.B. Stuben, Zürs/Lech) sind uns noch in guter Erinnerung. In den vergangenen Jahrzehnten wurden hunderte Millionen Euro in verkehrs- und sicherheitstechnische Maßnahmen investiert. Die Umfahrungsstraße Klösterle (B 316) ist eine davon. Sie hat zugleich exemplarische Symbolkraft, wie schnell sich die Dinge verändern können. Die Umfahrungsstraße Klösterle wurde Mitte der 1960er-Jahre in offener Bauweise im Nahbereich des Siedlungsgebietes gebaut und war damals ein nicht unerheblicher Wirtschaftsfaktor unserer Gemeinde. Nach der Errichtung des zweiröhrigen Langener-Tunnels wurde diese bestehende Umfahrungsstraße zu Beginn der 1990er-Jahre zurückgebaut (seinerzeit einzigartig in Österreich).





Die entstandenen Freiflächen werden heute als Rad- und Wanderweg, Baugrund, Parkplätze oder teilweise für landwirtschaftliche Zwecke genutzt. Dadurch ist die Lebens- und Wohnqualität in den Ortschaften Danöfen und Klösterle deutlich gestiegen. Die Gemeinde Klösterle am Arlberg gehört übrigens zu einer jener Kommunen mit der größten Tunneldichte bzw. Tunnelkilometern in Österreich.

Der Fremdenverkehr oder Tourismus…

ist heute der dominierende Wirtschaftszweig der Gemeinde Klösterle am Arlberg als Eingangsort zur weltbekannten Arlberg-Region. Etwa zu Beginn des letzten Jahrhunderts als der „Weiße Sport“ mit der Erfindung der »Ski« seinen Siegeszug startete, gingen kluge, weitsichtige Leute daran, den Tourismus zu fördern. Der aus unserer Gemeinde nämlich aus Stuben am Arlberg – der Wiege des Skilaufs – stammende Hannes Schneider war eine

der namhaftesten und einflussreichsten Persönlichkeiten dieser aufstrebenden Szene. Er war einer dieser verwegenen Skipioniere und zugleich Gründer der Arlberg-Skischule. Sein Name, seine Skischulen haben maßgeblichen Anteil, dass das Skilaufen in aller Welt von Japan bis Amerika zum populärsten Wintersport avancierte.

Ein weiterer Meilenstein in unserer Entwicklungshistorie wurde mit der Erschließung der Skigebiete gesetzt. In den frühen Fünfzigerjahren wagten es mutige, heimatverbundene Protagonisten in den Bau von Aufstiegshilfen (Skilifte) zu investieren. Ihr Mut zum Risiko blieb bei Gott nicht ohne Erfolg! Tausende Wintersportler, ob Skifahrer, Snowboarder, Langläufer etc. säumen jeden Winter unsere bestens präparierten Skipisten, prächtigen Pulverschneehänge, Firnabfahrten, spektakulären Fun-Parks, gespurten Loipen im Tal bzw. am Berg oder die als Geheimtipp geltenden Rodelbahnen. Das familienfreundliche Skigebiet »Sonnenkopf« im Westen und das schneereiche Skigebiet »Albona« im Osten als Teil der weitläufigen »Arlberg-Skiarena« sind ein Eldorado für grenzenloses Schneevergnügen. Mit dem Bau der Flexenbahn von Rauz nach Zürs im Jahre 2016 und anderen skitechnischen Zusammenschlüssen ist der Arlberg heute das größte zusammenhängende Skigebiet in Österreich und rangiert weltweit unter den Top 5 der attraktivsten Skidestinationen. Aber auch im Sommer hat die Region Klostertal-Arlberg einiges für unsere Gäste zu bieten, wenn nicht im Ausmaß des Winters. Die wunderbare idyllische Berg- und Kulturlandschaft beherbergt ein grenzenloses Wanderwegenetz, ausgewiesene Routen für das Mountainbiking, herkömmliche Radwege ganz nach dem Geschmack erholungssuchender Urlauber.

Bevor der Tourismus bei uns Einzug hielt, lebten die Menschen über Jahrhunderte von der Landwirtschaft, vorwiegend von

Ackerbau und Viehzucht. Die Bewirtschaftung der Bauernhöfe, die Bestellung der Felder und Äcker, die mühsame Heuernte, vor allem der steilen Bergwiesen und weit abgelegenen Bergmähder sowie die Alpwirtschaft bestimmten den kargen Alltag der Bergbauernfamilien.

Wie schon erwähnt erschloss sich durch den Arlbergbahnbau Ende des 19. Jahrhunderts eine neue wichtige Erwerbsquelle mit nachhaltigen Einflüssen auf die gesamte Dorfgesellschaft. Der aufkommende Tourismus in den 1950er-Jahren löste die bäuerlichen Strukturen mehr und mehr ab. Der Fremdenverkehr ist der wirtschaftliche Motor und ausschlaggebend für den wachsenden Wohlstand in der Region und umliegenden Talschaften.

Heute werden die regionalen Wertschöpfungen und Arbeitsmöglichkeiten hauptsächlich diesem Wirtschaftszweig zugeschrieben (Hotellerie, Gastronomie, Seilbahnwirtschaft, viele aber verdienen sich ein unverzichtbares „Zubrot" mit ihrer Privatzimmervermietung). Aber auch die örtlichen Gewerbe-, Dienstleistungs- und Nahversorgungsbetriebe sind unmittelbar vom Tourismus abhängig.

Die Gemeinde Klösterle am Arlberg hat durch zwei Großveranstaltungen ein überregionales Ansehen erlangt und eine sensationelle Begeisterungswelle ausgelöst:

1. Die »KLOSTERTALER ALPENPARTY«, die durch den fulminanten Aufstieg der heimischen Party- und Schlagerband „DIE KLOSTERTALER" (zweifacher Grand-Prix-Sieger von 1993 und 2008) bis zu 30.000 Besucher nach Klösterle am Arlberg gelockt hat. Die Auflösung der legendären Kultband 2010 bedeutete nach einigen unrentablen Fortführungsversuchen das bedauerliche Ende des über zwei Jahrzehnte etablierten Events. Die „KLOSTERTALER" sorgten über 35 Jahre für ausverkaufte Hallen und Festzelte in vielen Teilen Europas, vor allem im gesamten deutschsprachigen Raum.

2. Die »PASSIONSSPIELE KLOSTERTAL-ARLBERG«, die in diesem Sommer nach 2003, 2007 und 2012 bereits zum vierten Mal veranstaltet wurden.

Die kleine Hochgebirgsgemeinde Klösterle am Arlberg zählt per Ende November 686 Einwohner (Hauptwohnsitze), bietet ca. 1.800 Gästebetten an und verzeichnet jährlich durchschnittlich 170.000 Gästenächtigungen.

Die Gemeindepolitik

Die Gemeinde ist eine Gebietskörperschaft mit dem Recht auf Selbstverwaltung und bildet zugleich ein selbständiger Wirtschaftskörper. Die wichtigsten Organe sind die Gemeindevertretung, der Gemeindevorstand und der Bürgermeister, die in Vorarlberg derzeit alle fünf Jahre entweder direkt vom Volk oder in der konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung neu gewählt werden. Dem Bürgermeister kommt eine zentrale, bedeutende Rolle zu. Als Mitglied der Gemeindevertretung, als Vorsitzender in den entscheidenden Gremien sowie als nach innen und außen hin oberster Repräsentant ist er absolut die wichtigste Person im Gestaltungsprozess einer Gemeinde. Ihm obliegt eine besondere Verantwortung.

Stellvertretend für alle politischen Verantwortungsträger unserer Gemeinde sind die Bürgermeister nach dem zweiten Weltkrieg abgebildet:

Karl BRÄNDLE
von 1945 bis 1973

Komm.-Rat
Erich BRUNNER
von 1973 bis 1999

Dietmar TSCHOHL
von 1999 bis 2015

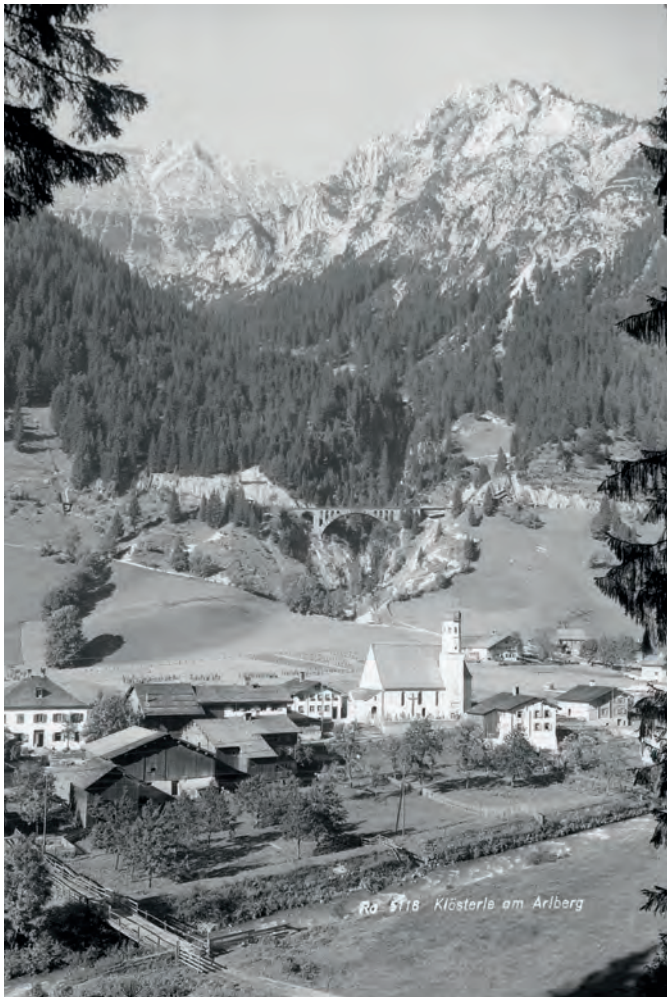
Florian MORSCHER
von 2015 bis dato

Nun noch einige interessante Bilder unserer Ortschaften von anno dazumal. Zwei davon sind aus dem Jahre 1968, sprich vor 50 Jahren aufgenommen worden:

Klösterle a. A. und Stuben a. A. im Jahre 1968

537. Stuben am Arlberg

6084 Langen am Arlberg Vlbg.


Ra 5118 Klösterle am Arlberg

1956
Klösterle a.A.
9611

6457 DANOFEN a. Arlberg

Gemeindepartnerschaft
Stadtgemeinde Pulkau – Klösterle am Arlberg

Auf Einladung der Trachtenkapelle Pulkau machte unsere Harmoniemusik 1968 ihren Ausflug in den wunderschönen Ort Pulkau im nördlichen Weinviertel in Niederösterreich. Wie heißt es so schön: „Musik erfreut und verbindet Menschen!" Aus diesem Zusammentreffen entwickelte sich ein freundschaftliches Verhältnis. Bis heute gibt es da wie dort die wechselseitigen Besuche zu besonderen Anlässen. 17 Jahre später haben sich die Weinbaugemeinde Pulkau und die Tourismusgemeinde Klösterle am Arlberg entschlossen, eine Gemeindepartnerschaft einzugehen, um die Beziehungen ihrer Gemeindebürger zu vertiefen, die wirtschaftlichen Bemühungen beiderseitig zu unterstützen sowie die Verbundenheit zwischen Niederösterreich und Vorarlberg zum Ausdruck zu bringen. Am 22. Juni 1985 wurde anlässlich der Stadterhebung von Pulkau feierlich diese Gemeindepartnerschaft besiegelt. Damals reiste beinahe das gesamte Gemeindevolk nach Pulkau zu diesem historischen Festakt von gleichzeitiger Stadterhebung und Begründung der Gemeindepartnerschaft. Erinnerungen an ein unvergessliches Fest werden wach! Unsere Freunde aus Pulkau gratulieren zum 800jährigen Jubiläum mit einer speziell kreierten Etikette auf ihren Qualitätsweinen!

800 Jahre (1218 – 2018)
Gemeinde Klösterle am Arlberg

Wir haben uns entschlossen, anstatt einer kostspieligen Großveranstaltung eine Veranstaltungsreihe während des Jahres abzuhalten, vor allem die traditionellen Veranstaltungen thematisch zu verbinden. Die Hauptveranstaltung findet wie erwähnt am Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. August 2018 in der Kulturhalle und auf dem angrenzenden Festgelände statt. Die Arbeitsgruppe hat folgendes vorläufiges Festprogramm erstellt, wobei an beiden Festtagen Umzüge geplant sind. Die Festlichkeiten werden durch ein anlassbezogenes, interessantes Rahmenprogramm abgerundet.

Samstag, 11.08.2018	*Sonntag, 12.08.2018*
- Vereine und Betriebe stellen sich vor	*- Festgottesdienst*
- Zeitreise durch die Gemeinde in Bild und Ton	*- Frühschoppen*
- Festakt	*- Konzerte der Gastkapellen*
- Festumzug durch Klösterle zum Festgelände	*- Festumzug durch Klösterle zum Festgelände*
- Kinderprogramm	*- Kinderprogramm*
- Unterhaltungsprogramm	

Der endgültige Programmablauf wird zu gegebener Zeit bekanntgeben. Der Reingewinn der Hauptveranstaltung kommt gemeinnützigen Projekten zugute.

VERANSTALTUNGEN 2018		
Zeit	**Bezeichnung der VA**	**Ort**
01.01.2018	800 Jahre Auftaktveranstaltung	Gemeindezentrum
01.02.2018	Hannes Schneider Gedächtnislauf	Stuben (Walchlift)
25.03.2018	Suppentag (Palmsonntag)	Klösterle
28.04.2018	Frühjahrskonzert der HM-Klösterle	Kulturhalle
01.05.2018	Tag der Blasmusik	alle Ortsteile
01.06.2018	Eröffnung Parcour der Bogenschützen	Kulturhalle
24.06.2018	Patrozinium mit dem Kindergarten	Pfarrkirche und Gemeindezentrum
08.07.2018	Österreich Radrundfahrt	Ortszentrum Klösterle
13.07.2018	Platzkonzert der HM-Klösterle	Stuben
27. – 29.07.2018	15 Jahre MC St. Christophorus	Festplatz beim Hotel Arlbergerhof
03. – 05.08.2018	Green Target – Irish-Festival	Kulturhalle
11./12. August 2018	**800 Jahre Hauptveranstaltung**	**Kulturhalle**
15.08.2018	Familienfest zu Maria Himmelfahrt	Kirchplatz
31.08.2018	Platzkonzert der HM Klösterle	Klösterle
30.09.2018	Erntedank mit der Volksschule	Pfarrkirche Klösterle
07.10.2018	Oktoberfest der HM Klösterle	Kulturhalle
08.12.2018	Klostner Weihnachtsmarkt	Gemeindezentrum
Dez. 2018	Stubner Weihnachtsmarkt	Stuben
AUSSTELLUNGEN 2018		
Zeit	**Bezeichnung der VA**	**Ort**
Ab Februar 2018	Dorfausstellung Stuben	Stuben
Ab Februar 2018	800 Jahre Gemeinde Klösterle a. A.	Klostertal Museum in Wald a. A.
Ganzjährig	Brauchtum	Kindergarten Klösterle
Ganzjährig	Brauchtum und Geschichte	Volksschule Klösterle

In Stuben am Arlberg soll eine Freiluftgalerie entstehen. Es ist dabei angedacht, an markanten Plätzen sogenannte Billboards (wetterfeste Schaukästen) aufzustellen. Die Tafeln können individuell für Ausstellungen, Präsentationen, Gästeinformationen usw. mit QR-Code-Anbringung für Online-User oder Logos von Sponsoren etc. gestaltet werden.
Das Ereignis soll sich auf den diversen angepassten Infrastruktureinrichtungen wie beispielsweise dem Lehrpfad, dem Übungslift usw. sowie auf der Homepage der Gemeinde in Form von Beiträgen, QR-Code-Links wiederfinden.
Eine gesunde Gesellschaft oder funktionierende Dorfgemeinschaft zeichnet sich in erster Linie durch Solidarität und Verantwortung für den eigenen Lebensraum aus! Das bedeutet persönliches Engagement für die Allgemeinheit (z.B. in politischen Funktionen, Vereinen, Organisationen usw.) und die Fähigkeit unterschiedliche Sichtweisen oder gar unüberwindlich scheinende Differenzen in einer kultivierten, seriösen Art und Weise auszudiskutieren!

IM SINNE DES MITEINANDER FREUEN WIR UNS AUF EIN SCHÖNES JUBILÄUMSJAHR 2018 UND LADEN DIE BEVÖLKERUNG ZUR TATKRÄFTIGEN MITARBEIT UND TEILNAHME AN DEN ANGEKÜNDIGTEN VERANSTALTUNGEN EIN!

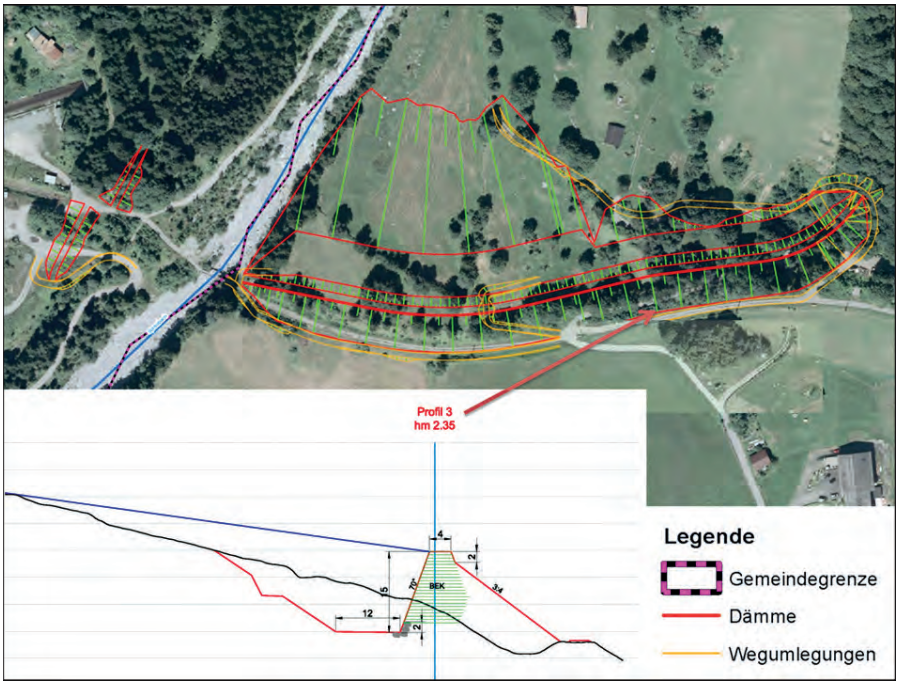
»HERZLICHEN DANK«

3. Wildbach- und Lawinenverbauungsprojekte

Im Folgenden berichten wir über die wichtigsten anstehenden Wildbach- und Lawinenverbauungsprojekte in unserer Gemeinde:

»Verbauung Spreubachlawine Danöfen«

Der für dieses Jahr vorgesehene Baubeginn dieses großen Lawinenschutzprojektes vor allem zur Sicherung der Parzelle Danöfen und diverser infrastruktureller Anlagen in diesem Bereich hat sich bedauerlicherweise aufgrund ausstehender schriftlicher Finanzierungszusagen von Projektpartnern verzögert. In der Zwischenzeit wurden die Grenzpunkte vermessungstechnisch mit den betroffenen Grundeigentümern festgelegt, um klare Grundverhältnisse zu schaffen und unnötigen Grenzstreitigkeiten vorzubeugen. Die Wildbach- und Lawinenverbauung (WLV) hat erst im August die letzte Finanzierungsbestätigung erhalten. Es wurden seitens der WLV noch im Herbst die erforderlichen Probebohrungen zur Ermittlung der Geländebeschaffenheit durchgeführt. Nun sollte einem Baubeginn im kommenden Jahr 2018 hoffentlich nichts mehr entgegenstehen.



Schließlich möchten hiermit nochmals die Eckdaten dieses Projektes festhalten:

- Für die Verbauungsfläche von 2 ha im Bereich „Plattnitzer" sind 1.200 lfm Stahlschneebrücken bzw. Stahlstützwerke (4,5 m hoch) erforderlich.
- Im Bereich der alten Bahntrasse ist die Errichtung eines Schutzdammes mit einer Länge von 350 m und einer wirksamen Höhe von ca. 15 m vorgesehen. Die Schüttung erfolgt im Massenausgleich. Es müssen dabei ca. 85.000 m^3 Material im Baustellenbereich auf einer Fläche von insgesamt etwa 30.000 m^2 bewegt werden. Der bestehende Wegdurchlass wird aufgelassen und verschüttet. Die neue Weganlage wird geringfügig verlegt und führt am südlichen Dammfuß entlang. Rechtsufrig des Spreubachs (KG Dalaas) ist als zusätzliche Schutzmaßnahme die Schüttung eines Lawinenablenkdammes mit einer Kubatur von 1.500 m^3 und einer Fläche von 1.000 m^2 geplant. Dadurch sollen negative Auswirkungen des Hauptdammes (alte Bahn) auf die Lawinenbahnen verhindert werden. Beide Schutzdämme werden entsprechend begrünt und aufgeforstet.
- Es wird eine ökologische Bauaufsicht für die Umsetzung der Begleit- und Ausgleichsmaßnahmen eingesetzt.
- Das Verbauungsprojekt kostet ca. € 4.500.000,00, der Anteil der Gemeinde Klösterle beträgt 12 %, d.s. € 540.000,00.
- Bauzeitraum: 5 Jahre

»Regulierung des Großtobelbachs«

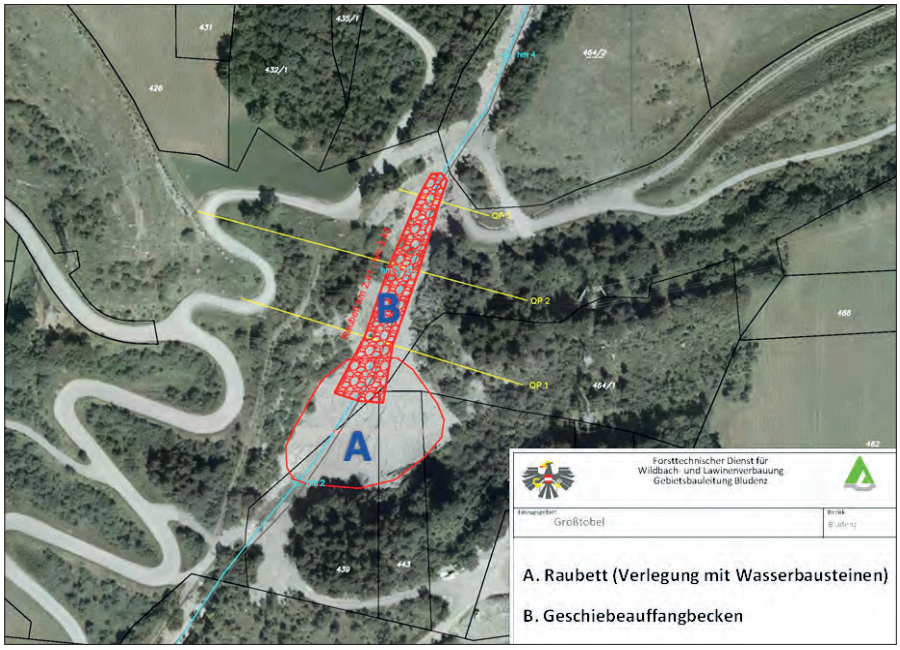
Die Gemeinde Klösterle hat den Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung beauftragt, ein Projekt für die Regulierung des Großtobelbachs auszuarbeiten.

Projektbeschreibung:

Am Schwemmkegel des Großtobelbachs befindet sich ein Geschiebeauffangbecken, das bisher nicht was-

serrechtlich genehmigt worden ist. Dieses Becken erfüllt eine bedeutende Schutzfunktion für den darunter liegenden Siedlungsraum und verschiedener Infrastrukturanlagen. Bergseits des östlichen Geschiebeauffangbeckens sind Tiefen- und Seitenerosionen festzustellen. Deshalb soll eine Erosionssicherung mit einer Länge von 95 m mittels Raubett errichtet werden. In der Bachsohle sollen auf einer Breite von ca. 10 m Wasserbausteine rau (unverfugt) verlegt und im Querprofil eine leichte Abflussmulde ausgeformt werden.

Die Geschiebeentnahmen (Kiesentnahmen) werden nur im Bedarfsfall, je nach Geschiebetrieb des Großtobelbachs, erfolgen. Die Betreuung und Räumung des Geschiebeauffangbeckens wird künftig von der Gemeinde Klösterle am Arlberg in Abstimmung mit dem Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung übernommen. Es dürfen also nur jene Kiesmengen, die aus Gründen des Hochwasserschutzes unbedingt erforderlich sind, entnommen werden. Der Abtransport ist zuvor mit dem Sachverständigen für Wildbach- und Lawinenverbauung abzustimmen. Der Erlös wird auf die Grundeigentümer im entsprechenden Verhältnis (Grundanteil) aufgeteilt. Die Gesamtkosten für den Bau des Raubettes belaufen sich auf ca. € 48.000,00. Der Anteil der Gemeinde Klösterle beträgt ein Drittel (d.s. € 16.000,00).



4. Voranschlag 2018

Die Gemeindeverwaltung hat folgenden Budgetrahmen für das Haushaltsjahr 2018 erstellt, welcher zunächst dem Gemeindevorstand bzw. Finanzausschuss zur Beratung sowie in weiterer Folge mit beschlossenen Änderungen der Gemeindevertretung zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt wird:

Zusammenstellung des Voranschlages 2018:

Einnahmen der Vermögensgebarung	€	2.063.100,00		
Einnahmen der Erfolgsgebarung	€	3.549.900,00		
Summe	**€**	**5.613.000,00**		
Ausgaben der Vermögensgebarung			€	2.113.400,00
Ausgaben der Erfolgsgebarung			€	3.499.600,00
Summe			**€**	**5.613.000,00**

	HAUPTGRUPPEN	Einnahmen	Ausgaben	Differenz
0	**Vertretungskörper und Allgemeine Verwaltung** Gemeindeorgane, Amtsgebäude, Gemeindeamt, Bauverwaltung, Förderung/Beiträge div. Vereine/ Verbände und Regio Klostertal etc.	40.100,00	533.500,00	-493.400,00
1	**Öffentliche Ordnung und Sicherheit** Lawinenkommissionen, Feuerwehren, Wald- und Jagdaufsicht etc.	41.400,00	124.300,00	-82.900,00

2	**Unterricht, Erziehung, Sport** Volksschule, Hauptschule, andere Schulen, Kindergarten, Sporthalle, Sportförderung etc.	71.000,00	210.700,00	-139.700,00
3	**Kunst, Kultur und Kultus** Musikschule, Förderung Musikvereine, Heimatmuseum, Kulturhalle, kirchliche Angelegenheiten etc.	93.400,00	175.200,00	-81.800,00
4	**Soziale Wohlfahrt** Sozialfonds, Pflegesicherung, Krankenpflegeverein & MoHi etc. Wohnbauförderung, Solarförderung etc.	129.700,00	380.800,00	-251.100,00
5	**Gesundheitswesen** Gemeindeärzte, Umweltschutz, Rettungsdienste etc Spitalsfonds für Abgangsdeckung Krankenanstalten	83.000,00	271.600,00	-188.600,00
6	**Straßenbau und Verkehr** Gemeindestraßen, Bauhof, Wildbach- und Lawinenverbauung, Öffentlicher Personennahverkehr etc.	209.000,00	475.100,00	-266.100,00
7	**Wirtschaftsförderung** Landwirtschaft, Tourismus, Lebensmittelnahversorgung etc.	5.600,00	375.800,00	-370.200,00
8	**Dienstleistungen** Winterdienst, Straßenbeleuchtung, Schwimmbadanlage, Grundbesitz, Wald, Alpen, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallent-sorgung, Wohn- und Geschäftsgebäude, Kleinwasserkraftwerk	2.800.200,00	2.735.600,00	64.600,00
9	**Finanzwirtschaft** Geldverkehr, Beteiligungen, Landesumlage, Gemeindeabgaben, Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben	2.139.600,00	330.400,00	1.809.200,00
	SUMMEN	**5.613.000,00**	**5.613.000,00**	**0,00**

Der Voranschlagsentwurf 2018 enthält folgende Investitions- und Ausgabenschwerpunkte:

- Fenstertausch Gemeindeamt ..... € 32.000,00
- Erweiterung Löschwasserversorgungsanlage Stuben ..... € 12.000,00
- Sanierung Kulturhalle ..... € 90.000,00
- Aufwendungen für 800-Jahr-Feier ..... € 30.000,00
- Beiträge an den Sozialfonds ..... € 254.700,00
- Beiträge an den Spitalsfonds ..... € 158.500,00
- Beiträge an den ÖPNV ..... € 72.000,00
- Umsiedlung Bergrettungsheim – Einrichtung und Neubau Garage ..... € 84.000,00
- Wildbachverbauungsprojekt „Regulierung Großtobelbach“ ..... € 16.000,00
- Lawinenverbauungsprojekte:
  - Flächenwirtschaftliches Projekt „Blisadona-Hallerslängen“ ..... € 11.700,00
  - Flächenwirtschaftliches Projekt „Schnend Batzigg“ ..... € 2.000,00
  - Burtschakopflawine West ..... € 14.000,00
  - Spreuchbachlawine ..... € 120.000,00
- Beiträge für die Schneeräumung Klösterle und Stuben ..... € 91.000,00
- Wasserversorgungsanlagen Klösterle und Stuben:
  - Neubau WVA Rauz-Stuben BA 08 ..... € 400.000,00
  - Neubau WVA Danöfen BA 09 ..... € 800.000,00
  - Neubau WVA Klösterle BA 10 ..... € 200.000,00

Summe **€ 2.387.900,00**

5. Spielgruppe Klösterle am Arlberg

Nach einer Bedarfserhebung und einer längeren Vorbereitungsphase haben sich die Verantwortungsträger der Gemeinde unter dem Aspekt der Vereinbarkeit von Beruf und Familie entschlossen, neben dem öffentlichen Kindergarten eine Spielgruppe für zwei- und dreijährige Kinder einzurichten.

Ursprünglich wollte man die Spielgruppe im ehemaligen Geschäftslokal der Familie Milanovic in Klösterle ansiedeln. Es handelt sich bei diesem Gebäude allerdings um ein parifiziertes Gebäude- und Liegenschaftsverhältnis. Leider konnten wir vom Miteigentümer die erforderliche Zustimmung nicht bekommen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei Christine Milanovic für ihre Bereitwilligkeit und Bemühungen in diesem Zusammenhang bedanken.

Zu diesem Zeitpunkt waren es nur noch wenige Tage bis zum Start der Spielgruppe. Es musste also schnellstens eine geeignete Alternative gefunden werden. Schließlich haben wir uns mit dankenswerter Unterstützung unserer Volksschuldirektorin Ingrid Thöny entschlossen, die Spielgruppe im Gebäude der Volksschule auf der Nordseite des zweiten Obergeschosses unterzubringen.

Zur Freude aller Beteiligten vor allem der Kinder und ihrer Eltern ist es uns mit vereinten Kräften rechtzeitig gelungen, die Räumlichkeiten entsprechend den Vorgaben des Landes zu adaptieren, um einen zweckmäßigen, reibungslosen Betrieb gewährleisten zu können. Die Spielgruppe wird von Tamara Frischmuth (Foto) geleitet, die aufgrund eines öffentlichen Auswahlverfahrens eingestellt wurde. Sie war übrigens vor einigen Jahren schon einmal im Dienste der Gemeinde als Helferin im Kindergarten Klösterle beschäftigt.

Die Gemeinde Klösterle am Arlberg verfügt mit der neuen Spielgruppe und dem Kindergarten über ein vergleichsweise, für unsere Möglichkeiten vorzeigbares vorschulisches Kinderbetreuungsangebot, um einerseits unsere Kinder kontinuierlich zu fördern und andererseits berufstätige Eltern zu entlasten.

Es werden bei der Kinderbetreuung oft Vergleiche mit anderen Gemeinden bzw. Städten oder sogar Großbetrieben angestellt und daraus leichtfertig Forderungen abgeleitet. So leicht ist es eben nicht, es müssen die Rahmenbedin-

gungen bewertet werden und dann sind Kleingemeinden wie Klösterle mit einer Streusiedlungsstruktur ganz klar benachteiligt. Wir dürfen daher stolz sein, das Kinderbetreuungsangebot mit der Einrichtung einer Spielgruppe wesentlich verbessert zu haben. Die jährlichen Kosten für den Betrieb der Spielgruppe belaufen sich auf ca. € 20.000,00, dem stehen laufende Einnahmen von ca. € 13.000,00 gegenüber, somit verbleibt ein budgetärer Nettoaufwand von € 7.000,00 pro Jahr.

Mein besonderer Dank gilt allen Beteiligten, die sich konstruktiv am Zustandekommen unserer Spielgruppe eingebracht haben!

6. aha plus – Neues Projekt für Jugendliche Profitieren durch freiwilliges Engagement

aha plus ist ein Projekt des aha im Auftrag des Büros für Zukunftsfragen in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Jugend & Familie beim Amt der Vorarlberger Landesregierung.

aha plus
Anerkennung von engagierten Jugendlichen

Was ist aha plus?
aha plus ist ein Anerkennungssystem für Jugendliche, die sich freiwillig engagieren. Zukünftig können 12- bis 24-Jährige mit Wohnsitz in Vorarlberg, die sich über die normale Mitgliedschaft hinaus in einem Verein, einer Organisation, Initiative oder der Gemeinde einbringen, mit aha plus Punkte (points) für ihr Engagement sammeln und diese wiederum gegen eine wertvolle Anerkennung (rewards) einlösen.

Warum gibt es aha plus?
Freiwilligentätigkeit ist eine zentrale Säule für die hohe Lebensqualität im Land Vorarlberg. aha plus will ehrenamtliches Engagement – besonders von jungen Menschen – attraktiv halten bzw. reizvoll machen. Denn wer sich bereits in jungen Jahren engagiert, integriert sich in die Gemeinschaft, identifiziert sich mit seiner Region und gestaltet diese maßgeblich mit.

Was bietet aha plus?
aha plus bietet mehrfachen Nutzen für Jugendliche, Vereine, Organisationen und Sponsoren:

Jugendliche, die sich freiwillig engagieren machen ihr Engagement sichtbar und erhalten nicht nur points dafür, sondern auch die Anerkennung unserer Gesellschaft. Ihre gesammelten Punkte können sie gegen unbezahlbare Erlebnisse (z. B. Training mit Sportprofis) oder sinnvolle Produkte (z. B. Veranstaltungstickets) eintauschen.

Vereine und Organisationen machen durch aha plus ihre Jugendarbeit noch besser sichtbar und Freiwilligentätigkeit bei Jugendlichen attraktiv. Indem sie ihre Tätigkeiten – sogenannte quests – auf aha plus online stellen, erreichen sie mehr und „neue" Jugendliche. Und: Engagierte Jugendliche erhalten Vereine und Organisationen lebendig!

Sponsoren eröffnen Jugendlichen Chancen, indem sie jungen Menschen sogenannte rewards zur Verfügung stellen. Das kann ein Jobshadowing in einem Unternehmen sein, Meet & Greet mit einer interessanten Persönlichkeit oder ein sinnvolles Produkt. Dadurch steigern sie als reward-Geber ihre Bekanntheit und pflegen die Beziehung zu jungen Menschen.

aha plus – ein partizipatives Projekt

aha plus wurde und wird seit Jänner 2016 in einem intensiven Beteiligungsprozess entwickelt und konzipiert. Fast 40 Organisationen – Vereine, Institutionen, Gemeinden, Unternehmen usw. – sowie Jugendliche aus ganz Vorarlberg haben in zahlreichen Workshops wesentliche Merkmale von aha plus erarbeitet und das Anerkennungssystem gestaltet. Diese weitgehend heterogenen Workshop-Gruppen bilden das breite Spektrum der Freiwilligenlandschaft in Vorarlberg ab und sorgen dafür, dass aha plus ein gemeinschaftliches Projekt von hoher Akzeptanz ist.

Wie funktioniert aha plus?

aha plus ist ein einfach anwendbares Online-Tool und als Web-Variante sowie als App-Version ab November 2017 verfügbar. Unter www.aha.or.at/plus können sich Jugendliche und Vereine, Institutionen usw. registrieren und aha plus kostenlos nutzen.
Für Jugendliche ist die aha card die Eintrittskarte zu aha plus. Die Jugendkarte bietet neben den aha plus-Leistungen auch Ermäßigungen bei über 300 PartnerInnen in Vorarlberg und ist anerkannter Altersnachweis. **www.aha.or.at/card**

Informationen & Kontakt

aha – Jugendinformationszentrum, Mag.a (FH) Barbara Österle
Poststraße 1, 6850 Dornbirn, T 05572/52212
barbara.oesterle@aha.or.at, www.aha.or.at/plus

7. Ehre dem Alter – Jährliche Aktivitäten für unsere Seniorinnen und Senioren

Unsere ehemalige und langjährige Mitarbeiterin Herta Neururer hat uns mitgeteilt, dass im Jahre 1967 also vor 50 Jahren zum ersten Mal der Seniorenausflug der Gemeinde Klösterle stattgefunden hat. Seither wurde jährlich diese von unseren Seniorinnen und Senioren gerne angenommene Ausfahrt durchgeführt. Anlässlich der 50jährigen Wiederkehr dieser traditionellen Seniorenveranstaltung möchten wir einmal kurz über die Aktivitäten für unsere Senioren berichten:

- Der diesjährige 50. Seniorenausflug führte uns mit der Fa. Arlberg-Express und ihrem wahrscheinlich weltweit ortskundigen Busfahrer Sepp Bauer am 27. September 2017 nach Stams in Tirol, wo wir die berühmte Zisterzienserstiftsabtei besuchten. Nach einer beeindruckenden Führung durch das Stift wurden wir in der Orangerie mit allerlei Köstlichkeiten verwöhnt. Die Busfahrt über den Arlberg habe ich u.a. genutzt, die Teilnehmer über die aktuellen Wasserversorgungsprojekte in den Ortsteilen Stuben und Rauz als unmittelbar sichtbare Anlagenteile und jenes in Danöfen zu informieren.
- In der Adventszeit organisieren wir für unsere Seniorinnen und Senioren eine besinnliche Feier in der Kulturhalle. Fester Bestandteil des Programmes sind die herzerfrischenden Einlagen und musikalischen Beiträge unserer Kinder des Kindergartens und der Volksschule sowie des Bläserensembles unserer Harmoniemusik Klösterle.
- Rechtzeitig vor dem Jahreswechsel erhalten unsere Seniorinnen und Senioren den Seniorenkalender. Über 30 Jahre hat Erich Nikolussi diesen besonderen Jahresweiser gespickt mit vielen Sinnsprüchen und dazu passenden Bildmotiven gestaltet. Erich ist heuer 90 Jahre alt geworden. Aufgrund seines Alters und der gesundheitlichen Verfassung ist er verständlicherweise nicht mehr in der Lage, sich der arbeitsaufwendigen Gestaltung dieses Kalenders zu widmen. Eine Fortführung in dieser Art ist leider mangels personeller Ressourcen nicht mehr möglich. Wir haben allerdings eine Alternative in Form eines

Wochen-Spruchkalenders gefunden, der zusätzlich noch das Leben nach dem Mond (d.h. Abbildungen der Mondphasen mit der günstigen Stellung des Mondes für die Erledigung bestimmter Tätigkeiten) beinhaltet.

»Ehrenurkunde für Erich Nikolussi«

Im Rahmen der Seniorenadventsfeier am 5. Dezember 2017 habe ich die Gelegenheit wahrgenommen, Erich „Hannasöff" Nikolussi für sein ehrenamtliches Wirken und gesellschaftliches Engagement als wertvolle Bereicherung des Dorflebens zu ehren.

Wir möchten ihm hiermit nochmals ganz herzlich für seine Arbeit über viele Jahre hinweg ob bei der Führung der Gemeindechronik, der Gestaltung des Seniorenkalenders oder der Organisation der Sängerrunde danken und wünschen ihm das Allerbeste, besonders bestmögliche Gesundheit!

Die Altenbetreuung hatte im umfangreichen Aufgabenspektrum der Gemeinde schon immer einen hohen Stellenwert. In unserer Gemeinde gibt es keine eigenständige Seniorenorganisation und so ist es schon einmal bemerkenswert, dass die Gemeinde Klösterle jährlich zwei Veranstaltungen für die Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahre organisiert. Gerne machen wir ihnen auch noch um die Weihnachtszeit den originellen Seniorenspruchkalender zum kleinen aber speziellen Präsent!

8. Verschiedene Themen

Frau Holle Babysitter-Vermittlung

Das Projekt »Frau Holle Babysitter-Vermittlung« ist ein Angebot des Vorarlberger Familienverbandes für stundenweises Babysitting in fast allen Landesteilen und ist überall sehr gefragt. Eine Verschnaufpause für Eltern, Zeit für Einkäufe, Friseurbesuch oder Arzttermin, d.s. einige Gründe wo Babysitter gefragt sind!

1. Neue Frau Holle Babysitter-Vermittlerin im Klostertal

Freiraum nötig?
Ich vermittle Ihnen aus Ihrer näheren Umgebung stundenweise eine Babysitterin oder einen Babysitter.

Was kostet der bzw. die Frau Holle Babysitter(in)?
- Die Vermittlung einer Babysitterin bzw. eines Babysitters ist für Mitglieder des Vorarlberger Familienverbandes kostenlos. Die Mitgliedschaft beim Vorarlberger Familienverband kostet € 16,00 pro Jahr.
- Ohne Mitgliedschaft zahlen Sie für die Vermittlung € 32,00.
- Die jeweiligen Einsatzstunden werden zwischen Babysitter und Familie abgerechnet.

2. Du möchtest Babysitten?

Du bist mindestens 14 Jahre alt, magst Kinder und möchtest einen Babysitterkurs absolvieren? Dann melde Dich, ich bin der richtige Ansprechpartner für Dich.

Kontaktdaten:
Nicole Gutschner
Frau Holle Babysittervermittlung Klostertal
T 0676/833 733 77
www.familie.or.at/babysitting

Ein Herz für Igel

Damit diese einzigartige Auffangstation für die putzigen "Gartenpolizisten" in Vorarlberg auch weiterhin Bestand haben kann, sucht unsere "Igelmama" aus Nüziders Unterstützer und Fans auf der Plattform »www.mit.einander.at«!

Wenn die Tage kühler werden und das Laub der Bäume sich zu verfärben beginnt, ist für Annelies Dalpez die wichtigste Zeit im Jahr gekommen. Dann nämlich kümmert sich die „Igelmama“ um viele dieser pflegebedürftigen stacheligen Gartenbewohner.

Vor über 25 Jahren hat Annelies Dalpez die Not der Igel erkannt. Da die Tierheime keine Igel aufnehmen durften, hat sie sich selbst darum gekümmert. 400 Igel jährlich, welche zu klein, verletzt, krank oder unterernährt sind, finden bei der „Igelmama“ einen sicheren Platz zum Überwintern.
Dabei müssen Baby-Igel alle vier Stunden (auch nachts) gefüttert werden. Kranke Tiere werden mit Me-

dikamenten aufgepäppelt, oft ist auch ein Gang zum Tierarzt notwendig. Unterernährte Igel werden gefüttert und so über den Winter gebracht. Im Frühling werden die Tiere dann paarweise an nette Plätzchen abgegeben.

Das alles bedeutet viele Stunden ehrenamtliche Arbeit, die in der Igelstation von Frau Dalpez und ihren freiwilligen Helfern geleistet wird. Eine Aufgabe, die auch mit finanziellem Aufwand verbunden ist. Viele Anschaffungen und diverse Kosten müssen größtenteils über Spenden und Gönner, manchmal auch aus der eigenen Tasche finanziert werden.

Unterstützer und Fans gesucht!

Die Igelstation von Frau Dalpez ist ständig auf der Suche nach Unterstützern für ihr tierisch gutes Projekt! Über die Crowdfunding Plattform »www.mit.einander.at« können Igel-Fans sich nicht nur ein genaueres Bild über das Projekt machen, sondern diesem mit einem kleinen Beitrag auch finanziell unter die Arme greifen. Schön wäre auch, wenn Sie unser Projekt Ihren Freunden, Kollegen usw. weiter empfehlen würden! Velen herzlichen Dank!

Ihre Igelmama Annelies Dalpez – www.igelstation.at – T: 06641820750

Ein entsprechendes Video finden Sie auf youtube unter:
https://www.youtube.com/watch?v=sGosacfN4uE&t=6s

9. Tourismus

Nächtigungsstatistik Sommersaison 2017

Monat	Klösterle	Stuben	Gemeinde
Mai	1.000	1.042	2.042
Juni	1.519	2.454	3.973
Juli	3.421	4.938	8.359
August	5.117	6.438	11.555
September	1.276	3.111	4.387
Oktober	729	1.629	2.358
Saison 2017	**13.062**	**19.612**	**32.674**
Saison 2016	**11.180**	**16.077**	**27.257**
Differenz	**1.882**	**3.535**	**5.417**
	+ 16,8 %	**+ 22,0 %**	**+ 19,9 %**

Die äußerst positive Nächtigungsbilanz basiert hauptsächlich auf einzelbetrieblichen Faktoren oder Entscheidungen vor allem im Ortsteil Stuben (bessere Auslastung der modernisierten Bettenkapazität, Betriebsöffnung auch im Sommer).
Es werden auch Nächtigungen von Arbeitern berücksichtigt, die nicht ausdrücklich von der Abgabenpflicht laut Verordnung über die Einhebung einer Gästetaxe der Gemeinde Klösterle befreit sind.

Großartige Passionsspiele Klostertal–Arlberg 2017

Die 4. Passionsspiele Klostertal-Arlberg haben wiederum großen Anklang gefunden. Bei 13 Aufführungen zwischen der Premiere am 7. Juli und dem 5. August sind um die 5.000 Zuschauer nach Klösterle am Arlberg gekommen, um das einzigartige Schauspiel über das Leben und Sterben unseres Herrn Jesus Christus mitzuerleben. Das Zusammenspiel aller ehramtlichen Akteure, vom Organisationskomitee über die Regie, den grandiosen Darstellern bis hin zu den vielen freiwilligen Helfern hat wiederum in jeder Hinsicht bestens funktioniert. Ich selbst bin von Beginn an mit dabei und verkörpere die Rolle des Apostels Petrus. Die außergewöhnliche Inszenierung, die sensationellen Darbietungen auf der gigantischen Bühne vor der wunderschönen Naturkulisse sind für das Publikum auch bei wiederholtem Besuch immer wieder ein besonderes emotionales Erlebnis.

Ich möchte hiermit die schriftliche Mitteilung der Familie Gerhard und Susanne Schneider aus Tuttlingen als stellvertretendes Beispiel wiedergeben, welche tief bewegenden Momente die Passionsspiele hinterlassen:

Sehr geehrte Damen und Herren des Tourismusbüros Klösterle!
Sehr geehrte Verantwortliche der Passionsspiele!

Mitte Juli hatten wir das großartige Erlebnis einer Ihrer Aufführungen der Passionsspiele beizuwohnen, gemeinsam mit unserem erwachsenen Sohn mit Down-Syndrom. Uns alle hat die Darbietung tief berührt, und bis heute wirkt dieses Staunen, diese Ergriffenheit nach! Wir sind so froh und dankbar, dass wir dabei sein konnten! Danke für die authentische tolle Aufführung von Jesus Leben und Sterben! Es war ein unglaublich schöner Rahmen. Und danke der freundlichen Dame vom Tourismusbüro Klösterle, die uns telefonisch geduldig zur Seite stand und alles für uns in die Wege geleitet hat (Parkplatz, Sitzplatz, Karten)!

Liebe Grüße
Familie Schneider aus Tuttlingen

Ehrung für Regisseur Werner „Bimbo“ BERJAK

Am 30. September hat nach dem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche Klösterle die Abschlussveranstaltung im Kristbergsaal in Dalaas für alle Mitwirkenden der Passionsspiele Klostertal-Arlberg 2017 stattgefunden. Mein herzlicher Dank gilt nochmals allen, die an diesem Projekt beteiligt waren! Ein Mann ist maßgeblich für den tollen Erfolg verantwortlich, nämlich Regisseur Werner „Bimbo“ Berjak, für den es seinem Wunsch entsprechend die letzten Passionsspiele als Spielleiter waren. Seine Inszenierung und sein künstlerisches Handwerk haben beim Publikum für Gänsehaut gesorgt! Lieber Bimbo, nochmals vielen herzlichen Dank für Deinen Einsatz und Deine Kameradschaft während aller Spielzeiten! Wir wünschen Dir alles Gute und Gesundheit!

Neuer Pächter für das Restaurant »WasserKraft«

Aufgrund eines Insolvenzverfahrens mussten wir das Pachtverhältnis mit den bestehenden Pächtern nach der Sommersaison auflösen. Außerdem ist es laufend zu bedauerlichen Vorkommnissen mit etlichen Beschwerden von Gästen gekommen, die einfach nicht zu dulden waren und leider dem Ruf der neuen Freizeitanlage „AlmWasserPark“ geschadet haben.
Daraufhin haben wir wirklich alle Hebel in Bewegung gesetzt, einen Pächter zu finden. Auf die geschalten Inserate in Vorarlberg und Tirol ist keine einzige Bewerbung eingegangen, was eigentlich die Misere in der Gastronomie aufzeigt.
Im Oktober sind wir dann doch auf einen möglichen Pächter gestoßen, der uns zunächst zugesagt, aber unerwartet wieder abgesagt hat.
Die Nachbargemeinde Dalaas, die ebenfalls für ihr Dorfgasthaus »Tafelspitz« einen Pächter suchten, hat uns entscheidend weitergeholfen. Auf Empfehlung der Kollegen aus Dalaas haben wir schließlich einen ihrer favorisierten Bewerber für unser Restaurant »WasserKraft« gewinnen können. Es handelt sich um Ismed Kadriaj, einen erfahrenen Gastronomen, der größten Wert auf die bei uns nachgefragte gutbürgerliche Küche legt. Wir dachten schon, der Betrieb bleibt über den Winter geschlossen. Umso größer ist die Erleichterung, einen neuen geeigneten Pächter gefunden zu haben. Er wird trotz der kurzen Vorbereitungszeit noch vor Weihnachten den Betrieb aufnehmen. Wir wünschen ihm und seinem Team einen guten Einstand, viel Freude bei der Arbeit und natürlich den erhofften geschäftlichen Erfolg! Er heißt alle Einheimischen und Gäste recht herzlich Willkommen im Restaurant »WasserKraft«! Der Gemeinde Dalaas möchten wir für die Unterstützung recht herzlich danken!

Ab der kommenden Sommersaison werden wir das Schwimmbad wieder selbst im Rahmen eines saisonalen Beschäftigungsverhältnisses führen und nur den gastronomischen Bereich (Restaurant und Kiosk) verpachten.

10. Ortsvereine berichten

Harmoniemusik Klösterle am Arlberg

Unser Verein hatte im heurigen Sommer im Vergleich zu anderen Jahren wenige Ausrückungen. Dieser Umstand resultierte aus zwei Tatsachen: Zum einen spielte uns der Wettergott beim geplanten Patroziniumsfest im Juni bzw. bei einem geplanten Dämmerschoppen Mitte August in Klösterle überhaupt nicht mit, zum anderen legten wir zur Zeit der Passionsspiele eine Pause ein. Einige Musikantinnen und Musikanten waren ja fast jedes Wochenende bei diesen Spielen engagiert. Zudem waren unsere Trompeter auch für die Fanfare bei den Aufführungen im Einsatz.
Einige Ausrückungen standen aber doch auf dem Programm, und am Beginn umrahmten wir den Gemeindebesuch von Bischof Benno Elbs Anfang Juni. Dabei gestalteten wir die Messe auf dem Passionsspielgelände und konzertierten bei der anschließenden Agape.
Wiederum auf dem Passionsspielgelände fand Ende Juni die Angelobung der kürzlich eingerückten Soldaten statt. Bei dieser Veranstaltung stellten wir eine Fahnenabordnung.
Für den Umzug beim heurigen Arlberger Musikfest am 16. Juli in Lech setzte unser Stabführer Guntram Burtscher einige Marschierproben an und das Üben hat sich gelohnt. Das Einstudierte setzten wir beim großen Umzug zum Festzelt gekonnt um und hinterließen einen tollen Eindruck. Dies war auch die erste große Ausrückung unseres neuen Fähnrichs Alexander Fritz, welcher mit sehr viel Engagement bei unserem Verein mitwirkt. Das Fest ließen wir bei unserem Festführer Peter Morscher ausklingen. Als letzte konzertante Ausrückung dieses Sommers spielten wir Ende August fast in Vollbesetzung noch ein Platzkonzert in Lech. Die anwesenden Gäste und Einheimischen waren von unseren Darbietungen begeistert und deponierten viele Gratulationen beim Tourismusbüro in Lech.

Ulrike Willinigg – Silber für treue Musikantin

Frauen sind im Blasmusikwesen ein kostbarer Schatz, mit dem man behutsam umgehen muss. Ohne Frauen könnten viele Mu-

sikkapellen nicht mehr existieren. Ulrike Willinigg bestätigt dies bei der HM Klösterle, wo sie auf der Klarinette ihre Töne von sich gibt. Die ersten Musikantenjahre verbrachte sie bei der HM Dalaas, bis die Liebe sie nach Klösterle zog, wo sie zusammen mit ihrem Mann bei der HM Klösterle musiziert. Was kann schöner sein, als mit seinem Lebenspartner das Hobby Musik zu teilen. Für ihre 25jährige Treue zur Blasmusik erhielt sie im September beim Ehrungsabend des Blasmusikbezirkes das Silberne Ehrenzeichen des Vorarlberger Blasmusikverbandes überreicht. Die Blasmusikbezirksfunktionäre und ihre Musikkollegen der HM Klösterle danken Ulrike für ihre Treue, gratulieren zum Jubiläum und wünschen zugleich weiterhin viel Freude beim Musizieren.

Am Ende dieses Beitrages möchten wir uns bei der Dorfbevölkerung für den Besuch beim mittlerweile 11. Oktoberfest in der Kulturhalle bedanken. Es war wieder ein wirklich tolles Fest und ein sehr gemütliches Beisammensein. Die Veranstaltung wurde in altbewährter Manier perfekt von unserer „Kloschtner 7-er Partie“ musikalisch unterstützt. Als Besonderheit konnten wir in diesem Jahr auch die Bergrettungskameraden der an diesem Wochenende angesetzten Gebietsstellenübung als Gäste begrüßen und bewirten. Ein großes Dankeschön an unsere Freunde von der Bergrettung Klösterle!
Mit der Ausrückung zu Allerheiligen endet der Rückblick auf unsere Ausrückungen der letzten Monate. Ein tolles Ereignis, bei dem wir musikalisch dabei sein dürfen, ist immer wieder der Adventsgottesdienst zu Beginn der Adventszeit in der Pfarrkirche Klösterle, an dem heuer auch die Ortsvereine mitgewirkt haben.
In den nächsten Wochen hat unser Verein eine große Herausforderung zu meistern. Es gilt nämlich einen neuen Kapellmeister zu suchen, da unser derzeitiger Kapellmeister Thomas Maier mit dem Konzert am 2. Dezember 2017 seine letzte Ausrückung als musikalischer Leiter bestritt. Die Suche eines Nachfolgers ist bereits in Vorarlberg und Tirol voll im Gange.

Abschließend nochmals ein herzlicher Dank für die Unterstützung in den vergangenen Monaten! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei den kommenden Konzerten und Veranstaltungen im Dorf!

Obmann Klaus Strommer

Cantabo Chor

Wir hatten auch heuer wieder ein abwechslungsreiches Programm in unserem Chorjahr. Wie jedes Jahr gestalteten wir die Gottesdienste am Heilig-Drei-Königstag, am Palmsonntag, zur Erstkommunion, zu unserem Patrozinium, zum Erntedank und an Allerheiligen. Unser „Chorhöhepunkt“ war in diesem Jahr jedoch

die Hochzeit von Ricarda Kölli und Rene Weber, auf die wir uns ganz speziell mit dem Gesangslehrer und ehemaligen Klostner Michael Burtscher vorbereiteten. Mit viel Spaß und Geduld machte er mit uns Stimmbildung und erarbeitete neue, anspruchsvolle Lieder. Für uns war es eine große Herausforderung. Mit Spannung erwarteten wir unseren Auftritt, den Michael am Klavier begleitete und der von den Zuhörern mit herzhaftem Applaus honoriert wurde!
Zum Schluss möchten wir uns noch recht herzlich bei allen Unterstützern und Gönnern bedanken. Euch allen wünschen wir eine gute Zeit und freuen uns, wenn Ihr bei unserem nächsten Auftritt am 6. Jänner 2018 um 10:00 Uhr (Gottesdienst an Dreikönig) in der Pfarrkirche Klösterle dabei sein würdet!

Chorleiter Paul Pichler

Kameradschaftsbund Klösterle am Arlberg

Ein emotionales Erlebnis war die Angelobung der jungen Soldaten Ende Juni auf dem Gelände der Passionsspiele. Vor der imposanten Kulisse und vollbesetzten Zuschauertribüne haben an der ergreifenden Zeremonie an der Seite der Rekruten, der politischen und militärischen Ehrengäste, auch Fahnenabordnungen unserer Ortsvereine teilgenommen. Zu Allerheiligen haben wir wiederum vor dem Kriegerdenkmal Aufstellung genommen, um der gefallenen und vermissten Soldaten beider Weltkriege zu gedenken.
Wir wünschen allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Obmann Guntram Brunner

Bergrettung Klösterle am Arlberg

Groß angelegte Übung

In diesem Jahr durften wir gemeinsam mit den Mitgliedern der Ortsstelle Dalaas-Braz die Gebietsstellenübung organisieren und durchführen. Trotz der scheußlichen Witterungsbedingungen waren insgesamt neun Ortsstellen mit 100 Teilnehmern vertreten. Alle Teilnehmer wurden auf fünf Übungsszenarien verteilt, die sich von Stuben bis nach Wald am Arlberg erstreckten. In kleineren Gruppen wurde der Ernstfall geprobt. Dabei handelte es sich um verschiedene Übungsannahmen, wie beispielsweise einen verunglückten Biker oder eine abgestürzte Gondel am Sonnenkopf. Besonders freute uns, dass wir in diesem Jahr für die Suchaktion das Mantrailing Team Vorarlberg für uns gewinnen konnten. Dadurch durften einige Kameraden Erfahrungen im Umgang mit Suchhunden sammeln. Die Übung machte wieder einmal deutlich, wie kompetent alle freiwilligen Bergretter handeln, und dass auch die Zusammenarbeit unter den Ortsstellen reibungslos funktioniert.

Im Anschluss versammelten sich die Teilnehmer zu Speis und Trank in der Kulturhalle Klösterle, übrigens bei bester Stimmung anlässlich des Klostner Oktoberfestes. Besonders bedanken möchten wir uns bei der Firma Kessler GmbH, den Klostertaler Bergbahnen, der Harmoniemusik Klösterle, den freiwilligen Opferdarstellern, den Kameraden der Ortsstellen Klösterle und Dalaas-Braz für die Sicherstellung eines reibungslosen Ablaufs.

Ausbildung

Sehr erfreulich und für den Fortbestand unserer Rettungsorganisation besonders wichtig ist die positiv abgeschlossene Ausbildung unserer Anwärter Enrico Nötzold, Nico Salzmann und Fabian Zudrell. Sie haben die vier Grundkurse »Winter – Fels – Eis – Erste Hilfe« bestanden und sind somit vollwertige Mitglieder der Bergrettung. Wir wünschen ihnen bei ihren Tätigkeiten im Gebirge, sei es bei Einsätzen oder privat, viel Vergnügen und eine unfallfreie Zeit!

In eigener Sache:

Bergekosten sind teuer. Vorsorge beruhigt. Unsere Förderermitglieder sind versichert. Sie haben die Möglichkeit um € 24,00/Jahr Förderer der Bergrettung zu werden. Als Förderer kommen sie und ihre Familie in den Genuss einer Bergeversicherung. Der Leistungsumfang umfasst die Deckung sämtlicher Such- und Bergekosten der Boden- und Flugrettung aus Berg- oder Wassernot und das weltweit. Nähere Infos erhalten sie im Tourismusbüro Klösterle, dort liegen auch entsprechende Zahlscheine auf.

Danke an alle, die sich für die unterschiedlichsten Funktionen und Arbeiten zur Verfügung gestellt haben! Auch bei allen Gönnern und Förderern der Bergrettung!
Die Bergrettung wünscht allen eine schöne und unfallfreie Wintersaison!

Ortsstellenleiter Richard Ladstätter

11. Glückwünsche

Maximilian Wascher
Bachelor of Arts in Business

Maximilian Wascher – Junior unserer Wirtsleute Conny und Norbert Wascher vom Wirtshaus Restaurant Engel – hat das fünfsemestrige Studium „Tourism and Leisure Management“ an der IMC Fachhochschule Krems mit ausgezeichnetem Erfolg absolviert. Am 4. Oktober d. J. wurde ihm der akademische Titel „Bachelor of Arts in Business“ verliehen. Es handelt sich hier um ein spezifisches Studium in den Bereichen Tourismus und Freizeit.

Es ist uns eine große Freude dem frischen Akademiker zum bestandenen Hochschulabschluss zu gratulieren! Wir wünschen dem ausgebildeten Tourismusexperten alles Gute auf seinem weiteren Berufs- und Lebensweg!

Kurt Hatzi
Diplomierter Koch für vegane und vegetarische Speisen

Aus verschiedenen Gründen bevorzugen immer mehr Menschen alternative Gerichte auf pflanzlicher Basis. Dieser Wandel im Essverhalten hat Kurt Hatzi veranlasst, sich speziell auf dieser Schiene weiterzubilden. Er hat am WIFI in Wien von 20.02. bis 24.06.2017 einen Ausbildungskurs mit insgesamt 90 Lehreinheiten zum veganen und vegetarisch geschulten Koch belegt und die Abschlussprüfung mit sehr gutem Erfolg bestanden. Am 14. Juli 2017 hat er das entsprechende Diplom erhalten. Wir möchten besonders hervorheben, dass er derzeit in Vorarlberg der erste Koch mit dieser Spezialausbildung ist. Wir dürfen auch ihm zu seinem großartigen Erfolg gratulieren und wünschen ihm mit dieser qualifizierten Zusatzausbildung weiterhin das Beste auf seinem beruflichen Werdegang!

12. Personenstandsfälle

Wir gratulieren den Neugeborenen und beglückwünschen deren Eltern:

Sarah Singer, geb. am 10.07.2017
der Simone Singer und des Christian Drißner, Klösterle 98

Lena Caroline Auer, geb. am 17.08.2017
der Nicole und des Christian Auer, Klösterle 79e

Elias Moosmann, geb. am 28.10.2017
der Heike und des Stefan Moosmann, Langen am Arlberg 24

Ryan Connor Strübing, geb. am 29.11.2017
der Sara und des Lukas Strübing, Klösterle 41d

Wir gratulieren den Neuvermählten und wünschen alles Gute auf ihrem gemeinsamen Lebensweg:

Ricarda Kölli und Rene Weber, Klösterle 78d
Claudia Preite und Johann Lassnig, Stuben am Arlberg 22

Wir gedenken der Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser aufrichtiges Beileid:

Battisti Bruno	Langen 29	verstorben am 27.08.2017
Hartmann Othmar	Danöfen 106	verstorben am 29.09.2017
Kessler Agnes	Klösterle 58a	verstorben am 26.10.2017

13. Hohe Geburtstage

JÄNNER

Kurzamann Reinhard	06.01.1948	Klösterle
Mathies Rudolf	14.01.1932	Stuben
Burtscher Gebhard	20.01.1934	Klösterle
Bacsila Christa	30.01.1948	Langen

FEBRUAR

Schmid Sofie	05.02.1926	Langen
Frainer Erika	05.02.1944	Klösterle
Neururer Herta	06.02.1928	Klösterle
Jochum Erna	12.02.1926	Langen
Müller Isidor	20.02.1946	Klösterle
Sutterlüty Wendelin	21.02.1943	Klösterle
Walch Peter	23.02.1947	Stuben
Pichler Heinrich	27.02.1925	Stuben
Salzgeber Josef	28.02.1929	Klösterle

MÄRZ

Hartmann Ida	01.03.1934	Danöfen
Baumann Gerhard	01.03.1945	Danöfen
Wolf Gretl	05.03.1937	Stuben
Kammerlander Günther	06.03.1947	Klösterle
Margreitter Maria	07.03.1929	Danöfen
Fritz Wilmar	08.03.1940	Klösterle
Albrecht Herlinde	17.03.1939	Klösterle
Stepan Wolfgang	20.03.1947	Klösterle
Salzgeber Anton	22.03.1931	Klösterle
Brändle Sigrid	24.03.1942	Stuben
Fritz Karl-Heinz	26.03.1942	Klösterle
Salzgeber Irma	27.03.1934	Klösterle
Fritz Burgi	29.03.1948	Danöfen
Brunner Erich, Alt-Bgm. Kom.-Rat	31.03.1940	Klösterle

APRIL

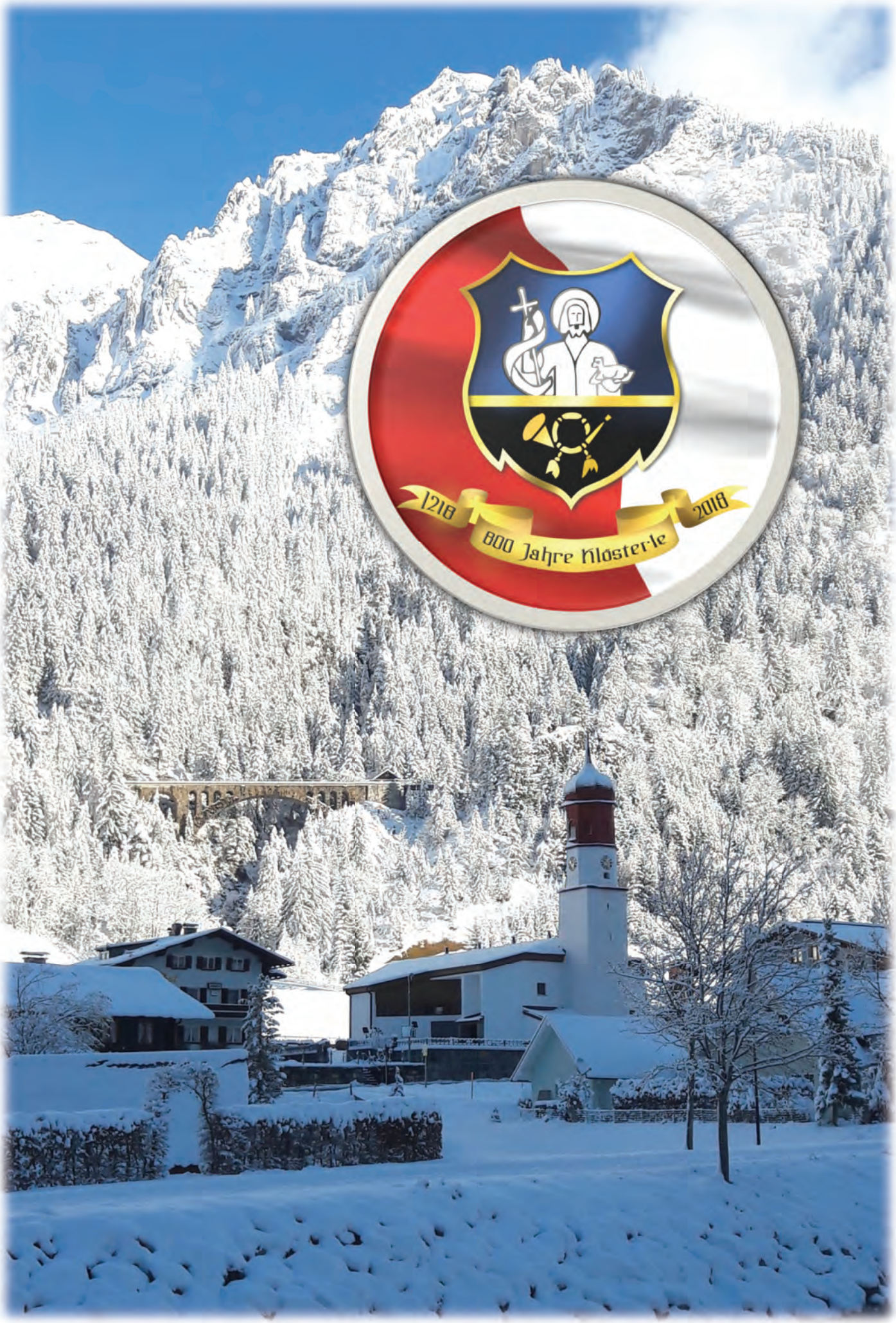
Neßler Günther	03.04.1947	Danöfen
Dönz Inge	15.04.1938	Stuben
Mathies Willi	15.04.1942	Stuben
Nikolussi Erich	17.04.1927	Klösterle
Santer Reinelde	20.04.1934	Langen
Günster Bruno	21.04.1935	Klösterle
Morscher Georg	24.04.1937	Klösterle
Strolz Peter	25.04.1946	Klösterle
Walch Roland	26.04.1941	Stuben

MAI

Perzl Gertrud	07.05.1937	Klösterle
Wolf Anton	08.05.1944	Stuben
Bacsila Konstantin	11.05.1938	Langen
Fritz Luisa	14.05.1930	Klösterle
Begnini Egon	18.05.1934	Stuben
Nikolussi Rosa	19.05.1933	Danöfen
Ganserer Willi	22.05.1942	Klösterle
Frainer Otto	25.05.1937	Langen
Kirchler Dieter	25.05.1947	Klösterle
Haller Barbara	30.05.1944	Klösterle

JUNI

Fritz Karl	09.06.1923	Klösterle
Frainer Johanna	09.06.1943	Langen
Tschohl Renate	12.06.1939	Klösterle
Mathies Lydia	20.06.1925	Klösterle
Wolf Eva	25.06.1944	Stuben


1218
800 Jahre Klösterle
2018